Werk

Titel: Die altdeutschen Handschriften der k. k. öffentlichen und Universitätsbibliothek ...

Autor: Kelle, Johann

Ort: Leipzig

Jahr: 1861

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?342672002_0022|log103

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann.*

№ 23. Leipzig, den 15. December **1861.**

Die

altdeutschen Handschriften

der

k. k. öffentlichen und Universitätsbibliothek zu Prag,

verzeichnet

von

Johann Kelle.

(Fortsetzung zu Serapeum 1859. No. 3. 4. 5.)
(cf. Serapeum 1860. No. 1. 4.)

(48.) I. B. 6. Folio. Papier. saec. XV.

1. Uebersetzung der Schrift Ciceros de officiis. Ich theile den Anfang und Schluss mit, und habe zur Vergleichung den lateinischen Text neben gestellt.

fol. 1ª inc.

O Marce. sinder mein wie wol dw yetz das jar die Kunſtleich weishait cratippi lernend gehort haſt als dan czw athenis gesetzt vnd gepotn iſt Die philosophei durch das hohſt vnd lobleichs der doctor vnd der ſtat czw lernen darinn dir ainsmerung gibt der kunſt Das

Lib. I. Cap. 1.

Quamquam te, Marce fili, annum jam audientem Cratippum, idque Athenis, abundare oportet praeceptis institutisque philosophiae, propter summam et doctoris auctoritatem et urbis; quorum alter te scientia augere potest, altera exemplis: tamen, ut ipse ad meam utili-

ander dich hohn̄ mag an guetn exemplīn̄ doch so tue als ich ye zw meinem nutz alwig die kriechiſch zung mit der lateiniſchen gemiſcht hab und hab das nicht allain in philosophei mit v̈bung der red sunder ich ratt dir das selb ze tuen das dw gleich kundent werdeſt in kunſt und reden czw den selben sachen als wol sichtig iſt wie groſs hilff getan habn allīn den vnnſern dan yetzo nicht allain die grobīn̄ der geſchrift kriechiſcher buechſchreiber sunder auch die wol gelertīn̄ sich selber ſchäczen enphangīn̄ vnd gelernt habn die kunſt der geblunten red darumb so lerne von den fruſten loblichs alters so lang dw wilt vnd dw so lang lernen wolleſt das doch dein lernung dich nicht gerew Sunder aber vnd doch dw leſend vnſer geſchrift vindeſt nit vill miſshelung In der gemainen kunſtleichn philosophei wan wir yetweder als socrati vnd platon mit hellen von den sachen tue dich selber prauchn̄ vnd vben nach dem verſtentnizz fur war ich das nit irr.

. . . . . .

Expl. fol. 58a.

O Marce mein ſun dw haſt von deinem vatter nach meinem versten ain groſse gab die wirt dir als dw sy habeſt wie wol dy drew pucher pey Cratippo dem p̄ho vnd der geſchrift ausleger gehaltīn̄ werden als geſt war ich selber komen Athenas ye geſchehn̄ wȧr hiet mich das landt nit mit lautter heller styme von meime angeuangīn̄ wege wider vmbkert sunſt hetteſt dw mich

tatem semper cum graecis Latina conjunxi (neque id in philosophia solum, sed etiam in dicendi exercitatione feci) idem tibi censeo faciendum ut par sis in utriusque orationis facultate. Quam quidem ad rem nos, ut videmur, magnum attulimus adiumentum hominibus noſtris, ut non modo Graecarum litterarum rudes sed etiam docti aliquantum se arbitrentur adeptos et ad dicendum et ad iudicandum. Quam ab rem disces tu quidem a principe huius aetatis philosophorum, et disces quam diu voles: tam diu autem velle debebis, quoad te, quantum proficias, non poenitebit: sed tamen nostra legens, non multum a Peripateticis dissidentia, quoniam utrique Socratici et Platonici volumus esse, de rebus ipsis utere tuo iudicio (nihil enim impedio), orationem autem Latinam efficies profecto legendis nostris pleniorem. Nec vero hoc arroganter dictum existimari velim.

Lib. III. Cap. 33.

Habes a patre munus, Marce fili, mea quidem sententia magnum; sed perinde erit, ut acceperis. Quamquam hi tibi tres libri inter Cratippi cōmentarios tamquam hospites erunt recipiendi. Sed ut, si ipse venissem Athenas, (quod quidem esset factum, nisi me e medio cursu clara voce pater revocasset), aliquando me quoque audires: sic, quoniam his voluminibus ad te profecta vox

selber gehort Seid aber In den dreyen puchern mein styme recht zw dir chomen iſt so halt dich der In diser zeitt als vill dw magſt als vill dw wild So ich verſtund das dw frewd hieteſt In diſen dingen So red ich alle tag mit dir Auch so ich von dir pin als w^{d}r ich gegenwårtig pey dir leb mit hail mein Cicero vnd rat vnd vervoligt dir das dw mir der liebſt ſe iſt dw wirdeſt mir aber vill lieber ob dw In diſn geſchriftn̄ vnd lernen dich erfreweſt. Amen. Deo gratias.
Et sic est finis.

eſt mea, tribues his temporis quantum poteris: poteris autem, quantum voles. Cum vero intellexero, te hoc scientiae genere gaudere, tum et praesens tecum propediem, ut spero, et dum aberis absens loquar. Vale igitur, mi Cicero, tibique persuade esse te quidem mihi carissimum; sed multo fore cariorem, si talibus monumentis praeceptisque laetabere.

Nach einem leeren Blattte beginnt 2) fol. 60^{a} mit

geſchach vnd von wite sein harnaſch als guet nicht geweſen so hiet er es nicht mugen vber chůmen er hiet anſtat den tůd muezzen leydn̄. Was ein werder held der was Theseus genant vnd war von chriechen purtig etc. *Es folgt eine eingehende Darstellung des trojanischen Krieges, von der ich die einzelnen roth eingetragenen Capitelüberschrifteu mittheile.*

Fol. 61. Wie der tůd Kassilian gerochen ward.
Fol. 62^{a}. Was noch furſten lebten an der Troyer tayl.
Was furſten noch lebtn an der chriechen tayll.
Fol. 62^{b}. Wie wurden den chriechen funff chunig erſlagn.
Fol. 63^{a}. Wie hekchtore vnd Ajax an ein ander chůmen.
Fol. 65^{a}. Wie ein frid angetragen ward mit priamo.
Fol. 65^{b}. Wie Neſus Diomiran durch den pach trueg.
Fol. 66^{b}. Wie Hercules das hemd anlegt.
Fol. 67^{a}. Wie sich Hercules in dem fewre verprentt.
Fol. 68^{a}. So der held patroclus funden ward.
Fol. 68^{b}. Der dritt der vierd der funfft der sechſt der sybent der achtiſt streyt.
Fol. 70^{b}. Wie hekchtor den chunig poeſtes erslug.
Fol. 72^{a}. Der newnt streytt.
Fol. 73^{b}. Wie veintleich sich die streytt in ander miſchten.
Fol. 74^{b}. Wie hekchtor beſtalt und begraben ward.
Fol. 76^{a}. Agamenius gepot das man ain andern hauptman setzt.
Fol. 77. Der czehent streytt.
Fol. 78. Wie Achilles haimleich warb vmb polixinam die junkfraw.

Fol. 79a. Wie die chunigin Ekuwa priamo ir man chund tet Achilles pegern.
Fol. 79b. Wie Achilles den chriechen sein hilff versagt.
Fol. 81b. Der czwelifft streytt.
Fol. 82a. Wie Achilles antwurt Ulixen.
Fol. 82b. Agamenus gepot allen furſten czw chomen an ein rat.
Fol. 83a. Der drewzehent streytt.
Fol. 83b. Agamenus der chunig chom selben zw Achillen.
Fol 84a. Der vierzehent der funffczehent der sechczehent vnd der sybentczehent streytt.
Fol. 85a. Der achtzehent streytt.
Fol. 86a. Der newczehent ſtreytt darin Troylus verdarb.
Fol. 87b. Wie Achilles in dem Templ erſchozzen ward.
Fol. 88b. Der czwancziſt streytt darin paris verdarb.
Fol. 89a. Der czwainundczwainczigſt streytt.
Fol. 90a. Der drev und czwainczigiſt streytt.
Fol. 91a. Der vier vnd czwainczigſt streytt darin Panthesalia verdarb.
Fol. 91b. Anthenor vnd Eneas nötten Priamo das er frid sucht.
Fol. 92b. Anthenor vnd Eneas petrachtē wie sy die stat verrietē.
Fol. 94b. Wie Anthenor vnd Eneas die statt verrietn den chriechn.
Fol. 95a. Wie Elena den chriechn geantwurt wart.
Fol. 95b. Priamos versprach das roſs czu nemen.
Fol. 96b. Wie Troja czwſtort ward.
Fol. 97b. Wie Paris polixinam ertott hett.
Fol. 98b. Das Eneas vnd Anthenor die stat ewikchleichen versagt ward.
Fol. 100a. In dem lantt Gerwandia liez sich Anthenor nyder. Wie der chunig Agamenus verdarb.
Fol. 101b. Wie Oreſtes rach seins vater tod
Fol. 102a. Wie Ulixes vnd Diomedes Polidamum tottē in ainens prun.
Fol. 102b. Wie Oetas Diomedum verriet gegē sein hausfrawn.
Fol. 103b. Wie ezz Ulixn gieng do er von Troja ſchied.
Fol. 104a. Was Ulixes leidn müſt in dem lant Sicilia.
Fol. 105b. Wie es piro gieng do er von Troya fuar.
Fol. 106a. Merkcht die czal paider tayl.
Fol. 106a. Wie Eneas von Troja ſchied.
Fol. 106b. Eneas chom in den wald der gottin Helena.
Fol. 107b. Wie Enea erſchain sein mueter venus.
Fol. 108a. Wie Priamus Pariſen gein Troja fürtt.
Fol. 108b. Wie der hirt pariſen ſucht in Theſsalia.
Fol. 108b. Der wirt sagt ſeinem weib pey nacht in dem pet wer das chind weer.

Fol. 109a. Wie Paris vnd hekchtor mit einander ſchirmtn in ein chrayzz.
Fol. 110b. Wie hekchtor den hirtn fürt czw priamo.
Fol. 110b. Hie sagt der wirt wie in der chunig hiez das chind tötn.
Wie Pariſen der chunig guet leich auff nam.
Fol. 111b. Wie frawn Thetis chind erczogen ward.
Fol. 113a. Wie Peleyus Jasonn riet das er nach dem ſchāper warib.
Fol. 113b. Wie Jasan aus gericht ward auff die vard nach dem ſchāper.
Fol. 114a. Wie czörnig Jasan ward das im Lamendon vrlaub gab.
Fol. 114b. Wie Jasan mit den sein chöm gein kaltas.
Fol. 115a Wie Jasan vnd Medea an einander wol geuellen.
Fol. 115b. Wie sich Jasan frewt das in Medea tröſt.
Fol. 116b. Medea ſchüeff das Jasan czw ir chomen ſolt.
Fol. 117b. Wie Jasan und Medea bey einander lagn̄.
Fol. 119a. Jaſan enpfieng was sy im gab auf die fart.
Fol. 119b. Jasan urlaubt sich an dem chunig.
Fol. 120b. Wie Jasan chom in den werd.
Fol. 121a. Do Jasan den ſchaper erwarb.
Fol. 121b. Wie Jasan Medeam czu weyb nam.
Fol. 122a. Wie mit grozzn frewdn Jasan vnd Medea enpfangen ward.
Fol. 122b. Wie Medea aus fur nach erczney.
Wie Medea den chunig verjungt het.
Fol. 124a. Wie Medea den chunig peleyumb tött vn Jasan damit rach.
Fol. 124b. Wie Medea peleyumb ertöt het.
Fol. 125b. Wie mit grozzer macht Hercules gein Troja fur.
Fol. 126b. Wie riett Hercules sein gevallen.
Fol. 127a. Wie veintlichen die von Troja vnd die chriechen vachtn̄.
Fol. 128a. Wie Troja von erſt erſtord ward.
Fol. 129b. Wie ser Jamendon pechlagt ward.
Fol. 130a. Wie fraw Thetis Achillen furt von ſchyron.
Fol. 131b. Wie Achilles gelegt ward in ain leder ſakch.
Fol. 132a. Wie Achilles wider sprach frawen chlayder.
Fol. 133b Wie fraw Thetis redt czw dem chunig Nycomedes.
Fol. 134a. Wie den Nycomedes der chunig Achillem auff nam.
Fol. 136a. Wie Achilles vnd Dydamey mit frewdn lebtn̄.
Fol. 137a. Wie die ſchon Dydamey von Achillem peſchlaffen wart.
Fol. 138a. Wie choſtleich die Edelſtat Troja hin wider gepaut ward.
Fol. 139b. Wie sich der chunig Priamos periett wie er sich an den chriechn rechn wolt.

Fol. 140a. Wie Antenor gesant ward gen chriechn̄ lantt.
Fol. 141a. Wie Priamo dem chunig gesagt ward der chriechn antwurtt.
Fol. 142a. Wie sich priamus periett wen er gein chriechn̄ senttn̄ ſolt.
Fol. 142b. Wie sich hekchtor ver
Fol. 143a. Wie Paris pegert das man in gein chriechn̄ senndet.
Fol. 144a. Wie Elenus sprach wider das geuertt pariſen.
Fol. 144b. Wie Trojalus riet das Paris varn̄ solt.
Fol. 145a. Wie Panthus widerriet das geuertt Pariſen.
Fol. 145b. Wie Paris aufgericht ward auff die vartt.
Fol. 146a. Do Paris chom gein Citary in das lant.
Fol. 146b. Wie Paris helenam ansichtig ward.
Fol. 147b. Wie Elena Pariſn̄ czw hauſs lued.
Fol. 148b. Wie Paris vnd Elena mit lieb verſtrikcht wurden.
Fol. 149b. Wie der chunig Menalaus von haus für.
Fol. 150a. Paris sagt der chunigin Elena sein willn̄.
Fol. 151a. Elena antwurt pariſen vber sein red.
Fol. 154b. Das sich Paris legt czw der ſchonen Elena.
Fol. 156a. Das der chunig Menolaus vmb hilff warib.
Fol. 157b Der furſtn namen die dem chunig Menolaus czw hilff chomen.
Fol. 158b. Das der chunig Agamenus ein hindn chozz.
Fol. 160b. Kolcas erfur von den gottern mit wero man das wetter stillt.
Fol. 160b. Agamenus der chunig opfert sein tohter Effigennaz.
Fol. 161a. Der furſten nam die den Troyern czw hilff chomen.
Fol. 162a. Wie Tenaden czw ſtort ward.
Fol. 163a. Wie die chriechn̄ chomen gein Troja.
Fol. 164a. Wie der chunig prothefolanus erſlagn̄ ward.
Fol. 165a. Wie Agamenus Ulixen von Diomedum ſant in die ſtat.
Fol. 166a. Wie Ulixes vnd Diomedis rettn zw Priamo.
Fol. 167a. Wie ain frid angetragen ward mit Priamo.
Fol. 167b. Wie Ulixes vnd Diomedes ſagtn dem chunig Agamenus von allen chriechen In welich macht die von Troja warn.
Fol. 168b. Kolcas sagt wo man Achillen vinden soll.
Fol. 169a. Ulixes und Diomedes wurden nach Achillen gesantt.
Fol. 169b. Der chunig likomedes Antwurtt den poten.
Fol. 170b. Wie die thram auffgericht ward.
Fol. 172a. Wie Achilles erchant ward.
Fol. 174b. Wie Dydamey chlagt Achilles hinvart.
Fol. 174b. Wie die chriechn tetn do Achilles cham.
Fol. 175a. Hekchtor enpfalch die erſt rott Troyalo.
Fol. 175b. Der andern rott pflag Margaritan.
Fol. 176a. Der drittn rott pflag polidamus der werd furſt.

Fol. 176a Der vierdn rott pflag dewfebius hekchtorn prueder.
Fol. 176b. Der funfftn rott pflag pitogoras.
Fol. 177a. Der sechſten rott pflag Eneas.
Fol. 177a. Der siebtn rott pflag paris.
Der achtn rott pflag Anthenor.
Fol. 177b. Der newtn rott pflag der chunig Priamos.
Der czehnten rott pflag Hekchtor.
Fol. 178a. Wie hekchtor redt czw allen furſtn miteinander.
Fol. 178b Die chriechn̄ rotierntn ir volck in funffczehn ſchar.
Fol. 179b. Wie Agamenus redt gegn furſtn.
Wie paide her czwſam̄ czugn.
Fol. 180b. Wie hektor in dem streytt czw fuezzn chom̊.
Fol. 181a. Wie Troyalus geuangn ward.
Fol. 182a. Margaritan pracht die dritt rott.
Fol. 182b. Die vierd rott.
Fol. 183a. Troyalus pracht die vierdt ſchar in den streytt.
Fol. 184a Deofewus pracht von Troja die funfftn ſchar.
Fol. 184b. Die ſechſt rott.
Fol. 185a. Die ſybent rott.
Fol. 185b. Die VIII rott.
Fol. 186a. Die newnt rott
Fol. 187a. Wie helena chlagt.
Fol. 187b. Die czehnt rott.
Fol. 190a. Wie paris geuangn̄ ward das es Elena ansach.
Fol. 190a. Wie der werd hekchtor pariſn wider ledig macht.
Fol. 190b. Wie hekchtor in groſse nôtt cham do er Polidamum den chunig ledig macht. *Wie der Anfang fehlt auch das Ende, und die Darstellung schliesst mit:*
des chom hekchtor in grozze not wan der chunig Menolaus vnd Thelemon chertn̄ auf in mit aller ire macht wider die all strayit hekchtor allain un̄ tett das in ſolichm̄ czorn das er an den selbn̄ ſtatt funnff hundert czw tôd slueg vn̄ verwunt der andern als vill das ir an czall was vnd doch halff es gar chlain wan der chriechn̄ als vil czue eyllñ damit er umb czogn̄ ward das er dauon nicht chundt vnd geſchach im von streyt so wee das im an chainer statt nye wirſēr . . . . . .

(Schluss folgt.)